

Leipziger Tageblatt

Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

Die Spaltenpreise für Geschäfts...

Anzeigen-Kategorie: Haupttitel 5...

Für das Versehen zu bestimmen...

Haupt-Redaktion Leipzig...

101. Jahrgang.

Nr. 87.

Donnerstag 28. März 1907.

Das Wichtigste vom Tage.

- Die Begegnung zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Reichspräsidenten...
Der Reichsanwalt...
Generalmajor Kottlitz hat gegen den...
In der französischen Kammer...

Udja.

Dieser Worter hat auch sehr gelegen...
Diesmal geht's besser. Diesmal ist wirklich ein ganzer...

Was sollen denn die Hölle aus dem Februar und März 1906?

Wenn also alle diese Beschwerden erledigt sein werden, dann...

Wir haben aber eben so wenig Anlass, Frankreichs...

In der spanischen Presse, die ausführlich die...

Lehrstuhl wird nicht gemeldet:
Paris, 27. März. Eine Meldung aus...

Zum sächsischen Wassergesetzentwurf.

Seiten hat ein Gesetzentwurf in den verschiedenen Stadien...

Von unserer Seite läßt sich nicht mehr dagegen einwenden...

bedürftigen Aufsicht in erster Linie deren Kapazität an die...

Die Triebwerksbetreiber schlagen in ihrer Eingabe vor, die...

Zur Beurteilung der Rechts- und Beschäftigung am Wasser...

Die Katastrophe im „Matbildenschacht“

Über die am 16. d. M. im Matbildenschacht der Grube...

Das gefundene Seil.

Das vorhin bei 2 1/2 Jahren angelegt wurde und damals...

Das Seil ist, als am Unglücksort der Fächerort, an dem...

Die Rettungs- und Beseitigungsarbeiten hatten ein ähnliches Ergebnis...

8 bis 10 m oberhalb der Bruchstelle befindlichen Seilstränge...

hätten auch wohl nur nach sorgfältiger Reinigung des Seils...

Das gefundene Seil ist bezüglich genauer Untersuchung von...

Die Seilstränge, die sich nicht, wie die Kaufseile auf den...

Deutsches Reich.

Leipzig, 28. März.

of. Tes. Kaiser's Besuch in den Reichshöfen. Aus...

Bundestag. In der gestrigen Sitzung des Bundesrats...

Zeitung. Die von der „Reuten Politischen Korrespondenz“...

An unsere geschätzten Abonnenten!

Wir erlauben uns mitteilen, dass wir infolge des seit 1. Januar 1907...

Verlag des Leipziger Tageblattes. Verlag der Leipziger Neuesten Nachrichten. Verlag der Leipziger Abendzeitung.

Vom 1. April d. J. ab beträgt der Abonnementspreis des Leipziger Tageblattes...

Ausgabe A. (1 mal täglich) M. 1.— pro Monat. Ausgabe B. (2 mal täglich) M. 1.50 do.

Die Einigung zum Generalmajor erfolgte am Diensta...

Der Kaiser Wilhelm-Kanal. Die Vorlage zur Ver...

General von Gnas. Wie bereits gemeldet, wird der...

1898 Oberst und Kommandeur des Grenadierregiments Nr. 2...

Die zweite Kammer. Nachdem die zweite Kammer...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Husland.

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

dem Blut zu unterwerfen wolle, das durch die Hand...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Seuilleton.

Theater und Konzerte.

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Die zweite Kammer hat sich auf etwa vier Wochen...

Sitzung der Stadtverordneten.

Leipzig, 27. März. Den Vorsitz führt der Vorsitzende...

Journalistischer Wettbewerb eines Stadtverordneten...

Der Vorstand bemerkt, dass die Angelegenheit...

Stadtb. Dr. Limburger: Keine Erklärung...

Stadtb. Dr. Limburger: Keine Erklärung...

Stadtb. Dr. Limburger: Keine Erklärung...

Stadtb. Dr. Limburger: Keine Erklärung...

Stadtb. Dr. Limburger: Keine Erklärung...

auf dem Wege der früheren Barackenplanne...

Erhebung der Einkommensteuer für 1907...

Der Abbruch der Baugelände auf den...

Der Antrag des Stadtb. Dr. Limburger...

Der Antrag des Stadtb. Dr. Limburger...

Der Antrag des Stadtb. Dr. Limburger...

Der Antrag des Stadtb. Dr. Limburger...

Der Antrag des Stadtb. Dr. Limburger...

Der Antrag des Stadtb. Dr. Limburger...

Wegung eintrugte. Ihre Dampfmaschinen sind...

Das besetzte Kriegsmilitär...

Das Staatsbudget der freien Stadt Leipzig...

Die Angelegenheit des Generals Baillon...

Die Besetzung Leipzig und der übrigen Städte...

Die Besetzung Leipzig und der übrigen Städte...

Die Besetzung Leipzig und der übrigen Städte...

Die Besetzung Leipzig und der übrigen Städte...

Die Besetzung Leipzig und der übrigen Städte...

Die Besetzung Leipzig und der übrigen Städte...

Zur Ermordung des Damaabgeordneten Jollo...

Die rumänischen Botschafter...

Bei einer Probestunde...

Die Angelegenheit des Generals Baillon...

Die Angelegenheit des Generals Baillon...

Die Angelegenheit des Generals Baillon...

Die Angelegenheit des Generals Baillon...

Die Angelegenheit des Generals Baillon...

Die Angelegenheit des Generals Baillon...

Die Angelegenheit des Generals Baillon...

Die Angelegenheit des Generals Baillon...

Letzte Handelsnachrichten.

Wien, 27. März. (Eigene Drahtmeldung.)...

Table with 4 columns: Location, Date, and other market data.

Table with 4 columns: Location, Date, and other market data.

Table with 4 columns: Location, Date, and other market data.

Letzte Lokalnachrichten.

Der Stütz der Möbeltransporter...

Die Besetzung Leipzig und der übrigen Städte...

Die Besetzung Leipzig und der übrigen Städte...

Die Besetzung Leipzig und der übrigen Städte...

Letzte Depeschen und Fernsprechnachrichten.

Reise des Großherzogs von Sachsen nach Südfrankreich...

Die Besetzung Leipzig und der übrigen Städte...

Die Besetzung Leipzig und der übrigen Städte...

Die Besetzung Leipzig und der übrigen Städte...

Die Besetzung Leipzig und der übrigen Städte...

Die Besetzung Leipzig und der übrigen Städte...

in beschleunigter Arbeit als in den früheren Jahren, das heißt ein viel höheres Maß.

Internationaler Markt und Auslieferung von Motorfahrzeugen. Die in manchen Interessentenkreisen mit Recht noch nicht hinlänglich bekannt ist, daß von allen seit einem Jahrzehnt in Deutschland abgesetzten Motorfahrzeugen auf dem Gebiete des Reichsverkehrs- und Fahrverkehrs und dem im engeren Zusammenhang damit bestehenden Nebenindustrie die Leipziger Automobil- und Motorwagenindustrie eine sehr bedeutende geschäftliche Rolle spielt. Die größte Stabilität aufweisen hat nicht nur, daß diese weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannte Leipziger Spezialindustrie, trotz alljährlichen Anstiegs der Nachfrage, stets noch in demselben Verhältnisse unterhalten werden konnte, hat man in Leipzig auch immer an demselben Abgabetermin im Oktober festgehalten und Schwannwagen sowohl hinsichtlich des Preisniveaus als auch des Leistungsmaßes, für das andererseits das Jahr 1907, bald der Herbst gewährt worden sind, zu vermeiden gesucht. Diesem und auch den Umständen, daß seitens der Leipziger Automobilindustrie in der Hauptsache nur der Export und der einflussreiche Handelsverkehr auf dem Gebiete des Reichsverkehrs und Fahrverkehrs eine sehr wichtige Rolle spielen, erklärt sich auch der jährlich steigende Absatz einer sehr großen Anzahl erstklassiger Interessenten ebenbürtig und dem Lager der in Betracht kommenden Industrien wie auch dem der Käufer zu den Osterfesten.

Goldschmelzwerk. Bei den Rührungen durch die Aufstellung von Goldschmelzwerken, wie sie in gewissen Kreisläufen im Städtischen Kaufmannsbureau stattfinden, wurde Direktor Professor Dr. Richard Kraus zum berufenen Leiter dieser Arbeiten und leitenden Sammler. Ihm war auch ein besonderer Vortrag zu danken, der sich mit der Geschichte der deutschen Goldschmelzwerke, insbesondere mit der Leipziger Goldschmelzwerke befaßte. Die Goldschmelzwerke sind eine der wichtigsten Industriezweige der Leipziger Industrie. Die Goldschmelzwerke sind eine der wichtigsten Industriezweige der Leipziger Industrie. Die Goldschmelzwerke sind eine der wichtigsten Industriezweige der Leipziger Industrie.

Aus Sachsens Umgebung. P. Bessau, 27. März. (Haberfahren und Getreide.) Der Oberamtsrat a. D. Herr von Wulff, ein beliebter Landbesitzer, wurde gestern in der Nacht durch einen Diebstahl von einem großen Teil seiner Habe, bestehend aus Getreide, Vieh und sonstigen Sachen, beraubt. Die Diebstahlthat wurde durch einen der Bediensteten begangen, der sich nach dem Verbrechen in die Flucht begab. Die Polizei sucht den Täter noch.

Gerichtssaal. Leipzig, 26. März. Ja. Leipzig, 26. März. Die heutige Sitzung des Obergerichtes wurde durch einen Zwischenfall unterbrochen. Ein Angeklagter erkrankte plötzlich und wurde ins Krankenhaus transportiert. Die Verhandlung wurde auf morgen verschoben.

Hus der Umgegend. 27. März. (Unfälle.) In der Umgegend von Leipzig ereigneten sich in den letzten Tagen mehrere Unfälle. Ein Bauer wurde beim Arbeiten mit einem Pflug verletzt, ein anderer bei einem Sturz von einem Baum. Die Verletzten wurden in die Krankenhäuser transportiert.

Aus Sachsen. Dresden, 27. März. Gerichtsverhandlung. Der König hat genehmigt, daß der Reichsanwalt Generalprokurator Dr. v. Schlegel die Stelle des Reichsanwalts in Sachsen einnimmt. Die Verhandlung wurde durch einen Zwischenfall unterbrochen.

Ein Generalstochter als Mörderin. Leipzig, 27. März. Die Leipziger Zeitung berichtet über den Fall einer Generalstochter, die ihren Mann ermordet hat. Die Frau wurde in der Nacht durch einen Schlag mit einem Hammer getötet. Die Tat wurde durch einen der Bediensteten begangen, der sich nach dem Verbrechen in die Flucht begab.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes. Die Expedition des Leipziger Tageblattes ist eine der wichtigsten Abteilungen des Blattes. Sie ist für die Verbreitung der Zeitung in alle Teile des Reichs verantwortlich. Die Expedition arbeitet sehr fleißig und sorgt dafür, daß die Zeitung pünktlich und vollständig bei den Lesern ankommt.

Wir bitten unsere verehrlichen Inserenten die für die Oster-Sonntags-Nummer bestimmten grösseren Geschäftsanzeigen uns wegen des dazwischen liegenden Charfreitags möglichst schon heute aufzugeben, damit auf Satz und Arrangement genügende Sorgfalt verwendet werden kann. Auch wegen einer günstigen Placierung liegt diese frühzeitige Aufgabe der Anzeigen im eigenen Interesse der verehrlichen Inserenten.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes. Die Expedition des Leipziger Tageblattes ist eine der wichtigsten Abteilungen des Blattes. Sie ist für die Verbreitung der Zeitung in alle Teile des Reichs verantwortlich. Die Expedition arbeitet sehr fleißig und sorgt dafür, daß die Zeitung pünktlich und vollständig bei den Lesern ankommt.

Neues aus aller Welt. Die letzten Tage der Erde. Galileo Galilei hat in den letzten Tagen der Erde eine wichtige Entdeckung gemacht. Er hat festgestellt, daß die Erde eine Kugel ist und nicht ein flacher Kreis. Diese Entdeckung hat die Welt revolutioniert und die Wissenschaften vorangetrieben.

Wetterbericht. Das Wetter in Leipzig ist heute sehr schön. Die Sonne scheint und die Luft ist frisch. Die Temperatur liegt bei angenehmen Werten. Die Aussicht ist herrlich und die Stimmung ist gut.

Wetterbericht. Das Wetter in Leipzig ist heute sehr schön. Die Sonne scheint und die Luft ist frisch. Die Temperatur liegt bei angenehmen Werten. Die Aussicht ist herrlich und die Stimmung ist gut.

Wetterbericht. Das Wetter in Leipzig ist heute sehr schön. Die Sonne scheint und die Luft ist frisch. Die Temperatur liegt bei angenehmen Werten. Die Aussicht ist herrlich und die Stimmung ist gut.

Wetterbericht. Das Wetter in Leipzig ist heute sehr schön. Die Sonne scheint und die Luft ist frisch. Die Temperatur liegt bei angenehmen Werten. Die Aussicht ist herrlich und die Stimmung ist gut.

Wetterbericht. Das Wetter in Leipzig ist heute sehr schön. Die Sonne scheint und die Luft ist frisch. Die Temperatur liegt bei angenehmen Werten. Die Aussicht ist herrlich und die Stimmung ist gut.

Meteorologische Beobachtungen. Auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 110 Meter über dem Meer. Die Beobachtungen zeigen eine deutliche Abkühlung der Luft. Die Wolkenbildung ist sehr intensiv. Die Sichtweite ist gering. Die Temperatur sinkt kontinuierlich.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf Millim.	Thermom. mittl. in Grad C.	Relative Feuchtigk. in Prozent	Windrichtung u. Stärke	Himmelszustand
26. März ab 9 U.	762,8	+ 4,7	80	WSW 1	klar
27. - 7 U.	764,4	+ 1,2	85	S 0	(trüb)
28. - 2 U.	763,9	+ 9,6	97	N 1	bedeckt

Maximum der Temperatur + 6,5°, Minimum - 1,5°
 *) Nebel, Nebel.



Wetterungsübersicht vom 27. März 1907, 8 Uhr morgens.

Stationen	Windrichtung u. Stärke	Wolken	Temper.	Stationen	Windrichtung u. Stärke	Wolken	Temper.
Berlin	SW 1	bedeckt	+4	Karlsruhe	NO 2	wolkig	+2
Köln	SW 1	bedeckt	+4	München	NO 2	bedeckt	+1
Hamburg	SW 1	bedeckt	+4	Frankfurt	NO 2	bedeckt	+1
Stuttgart	SW 1	bedeckt	+4	Wien	NO 2	bedeckt	+1
Brno	SW 1	bedeckt	+4	Prag	NO 2	bedeckt	+1
Warschau	SW 1	bedeckt	+4	Moskau	NO 2	bedeckt	+1
Odessa	SW 1	bedeckt	+4	Sankt Petersburg	NO 2	bedeckt	+1
Reval	SW 1	bedeckt	+4	Helsinki	NO 2	bedeckt	+1
Stockholm	SW 1	bedeckt	+4	Oslo	NO 2	bedeckt	+1
Bergen	SW 1	bedeckt	+4	London	SW 1	bedeckt	+4
Paris	SW 1	bedeckt	+4	Lissabon	SW 1	bedeckt	+4
Lissabon	SW 1	bedeckt	+4	Algier	SW 1	bedeckt	+4
Algier	SW 1	bedeckt	+4	Tunis	SW 1	bedeckt	+4
Tunis	SW 1	bedeckt	+4	Konstantinopel	SW 1	bedeckt	+4
Konstantinopel	SW 1	bedeckt	+4	Alexandria	SW 1	bedeckt	+4
Alexandria	SW 1	bedeckt	+4	Kairo	SW 1	bedeckt	+4
Kairo	SW 1	bedeckt	+4	Jerusalem	SW 1	bedeckt	+4
Jerusalem	SW 1	bedeckt	+4	Bagdad	SW 1	bedeckt	+4
Bagdad	SW 1	bedeckt	+4	Teheran	SW 1	bedeckt	+4
Teheran	SW 1	bedeckt	+4	Bombay	SW 1	bedeckt	+4
Bombay	SW 1	bedeckt	+4	Kalkutta	SW 1	bedeckt	+4
Kalkutta	SW 1	bedeckt	+4	Calcutta	SW 1	bedeckt	+4
Calcutta	SW 1	bedeckt	+4	Rangoon	SW 1	bedeckt	+4
Rangoon	SW 1	bedeckt	+4	Singapur	SW 1	bedeckt	+4
Singapur	SW 1	bedeckt	+4	Batavia	SW 1	bedeckt	+4
Batavia	SW 1	bedeckt	+4	Sourabaya	SW 1	bedeckt	+4
Sourabaya	SW 1	bedeckt	+4	Jakarta	SW 1	bedeckt	+4
Jakarta	SW 1	bedeckt	+4	Samarang	SW 1	bedeckt	+4
Samarang	SW 1	bedeckt	+4	Soerabaja	SW 1	bedeckt	+4
Soerabaja	SW 1	bedeckt	+4	Semarang	SW 1	bedeckt	+4
Semarang	SW 1	bedeckt	+4	Surabaya	SW 1	bedeckt	+4
Surabaya	SW 1	bedeckt	+4	Yogyakarta	SW 1	bedeckt	+4
Yogyakarta	SW 1	bedeckt	+4	Bandung	SW 1	bedeckt	+4
Bandung	SW 1	bedeckt	+4	Medan	SW 1	bedeckt	+4
Medan	SW 1	bedeckt	+4	Palembang	SW 1	bedeckt	+4
Palembang	SW 1	bedeckt	+4	Samarang	SW 1	bedeckt	+4
Samarang	SW 1	bedeckt	+4	Sourabaya	SW 1	bedeckt	+4
Sourabaya	SW 1	bedeckt	+4	Semarang	SW 1	bedeckt	+4
Semarang	SW 1	bedeckt	+4	Surabaya	SW 1	bedeckt	+4
Surabaya	SW 1	bedeckt	+4	Yogyakarta	SW 1	bedeckt	+4
Yogyakarta	SW 1	bedeckt	+4	Bandung	SW 1	bedeckt	+4
Bandung	SW 1	bedeckt	+4	Medan	SW 1	bedeckt	+4
Medan	SW 1	bedeckt	+4	Palembang	SW 1	bedeckt	+4
Palembang	SW 1	bedeckt	+4	Samarang	SW 1	bedeckt	+4
Samarang	SW 1	bedeckt	+4	Sourabaya	SW 1	bedeckt	+4
Sourabaya	SW 1	bedeckt	+4	Semarang	SW 1	bedeckt	+4
Semarang	SW 1	bedeckt	+4	Surabaya	SW 1	bedeckt	+4
Surabaya	SW 1	bedeckt	+4	Yogyakarta	SW 1	bedeckt	+4
Yogyakarta	SW 1	bedeckt	+4	Bandung	SW 1	bedeckt	+4
Bandung	SW 1	bedeckt	+4	Medan	SW 1	bedeckt	+4
Medan	SW 1	bedeckt	+4	Palembang	SW 1	bedeckt	+4
Palembang	SW 1	bedeckt	+4	Samarang	SW 1	bedeckt	+4
Samarang	SW 1	bedeckt	+4	Sourabaya	SW 1	bedeckt	+4
Sourabaya	SW 1	bedeckt	+4	Semarang	SW 1	bedeckt	+4
Semarang	SW 1	bedeckt	+4	Surabaya	SW 1	bedeckt	+4
Surabaya	SW 1	bedeckt	+4	Yogyakarta	SW 1	bedeckt	+4
Yogyakarta	SW 1	bedeckt	+4	Bandung	SW 1	bedeckt	+4
Bandung	SW 1	bedeckt	+4	Medan	SW 1	bedeckt	+4
Medan	SW 1	bedeckt	+4	Palembang	SW 1	bedeckt	+4
Palembang	SW 1	bedeckt	+4	Samarang	SW 1	bedeckt	+4
Samarang	SW 1	bedeckt	+4	Sourabaya	SW 1	bedeckt	+4
Sourabaya	SW 1	bedeckt	+4	Semarang	SW 1	bedeckt	+4
Semarang	SW 1	bedeckt	+4	Surabaya	SW 1	bedeckt	+4
Surabaya	SW 1	bedeckt	+4	Yogyakarta	SW 1	bedeckt	+4
Yogyakarta	SW 1	bedeckt	+4	Bandung	SW 1	bedeckt	+4
Bandung	SW 1	bedeckt	+4	Medan	SW 1	bedeckt	+4
Medan	SW 1	bedeckt	+4	Palembang	SW 1	bedeckt	+4
Palembang	SW 1	bedeckt	+4	Samarang	SW 1	bedeckt	+4
Samarang	SW 1	bedeckt	+4	Sourabaya	SW 1	bedeckt	+4
Sourabaya	SW 1	bedeckt	+4	Semarang	SW 1	bedeckt	+4
Semarang	SW 1	bedeckt	+4	Surabaya	SW 1	bedeckt	+4
Surabaya	SW 1	bedeckt	+4	Yogyakarta	SW 1	bedeckt	+4
Yogyakarta	SW 1	bedeckt	+4	Bandung	SW 1	bedeckt	+4
Bandung	SW 1	bedeckt	+4	Medan	SW 1	bedeckt	+4
Medan	SW 1	bedeckt	+4	Palembang	SW 1	bedeckt	+4
Palembang	SW 1	bedeckt	+4	Samarang	SW 1	bedeckt	+4
Samarang	SW 1	bedeckt	+4	Sourabaya	SW 1	bedeckt	+4
Sourabaya	SW 1	bedeckt	+4	Semarang	SW 1	bedeckt	+4
Semarang	SW 1	bedeckt	+4	Surabaya	SW 1	bedeckt	+4
Surabaya	SW 1	bedeckt	+4	Yogyakarta	SW 1	bedeckt	+4
Yogyakarta	SW 1	bedeckt	+4	Bandung	SW 1	bedeckt	+4
Bandung	SW 1	bedeckt	+4	Medan	SW 1	bedeckt	+4
Medan	SW 1	bedeckt	+4	Palembang	SW 1	bedeckt	+4
Palembang	SW 1	bedeckt	+4	Samarang	SW 1	bedeckt	+4
Samarang	SW 1	bedeckt	+4	Sourabaya	SW 1	bedeckt	+4
Sourabaya	SW 1	bedeckt	+4	Semarang	SW 1	bedeckt	+4
Semarang	SW 1	bedeckt	+4	Surabaya	SW 1	bedeckt	+4
Surabaya	SW 1	bedeckt	+4	Yogyakarta	SW 1	bedeckt	+4
Yogyakarta	SW 1	bedeckt	+4	Bandung	SW 1	bedeckt	+4
Bandung	SW 1	bedeckt	+4	Medan	SW 1	bedeckt	+4
Medan	SW 1	bedeckt	+4	Palembang	SW 1	bedeckt	+4
Palembang	SW 1	bedeckt	+4	Samarang	SW 1	bedeckt	+4
Samarang	SW 1	bedeckt	+4	Sourabaya	SW 1	bedeckt	+4
Sourabaya	SW 1	bedeckt	+4	Semarang	SW 1	bedeckt	+4
Semarang	SW 1	bedeckt	+4	Surabaya	SW 1	bedeckt	+4
Surabaya	SW 1	bedeckt	+4	Yogyakarta	SW 1	bedeckt	+4
Yogyakarta	SW 1	bedeckt	+4	Bandung	SW 1	bedeckt	+4
Bandung	SW 1	bedeckt	+4	Medan	SW 1	bedeckt	+4
Medan	SW 1	bedeckt	+4	Palembang	SW 1	bedeckt	+4
Palembang	SW 1	bedeckt	+4	Samarang	SW 1	bedeckt	+4
Samarang	SW 1	bedeckt	+4	Sourabaya	SW 1	bedeckt	+4
Sourabaya	SW 1	bedeckt	+4	Semarang	SW 1	bedeckt	+4
Semarang	SW 1	bedeckt	+4	Surabaya	SW 1	bedeckt	+4
Surabaya	SW 1	bedeckt	+4	Yogyakarta	SW 1	bedeckt	+4
Yogyakarta	SW 1	bedeckt	+4	Bandung	SW 1	bedeckt	+4
Bandung	SW 1	bedeckt	+4	Medan	SW 1	bedeckt	+4
Medan	SW 1	bedeckt	+4	Palembang	SW 1	bedeckt	+4
Palembang	SW 1	bedeckt	+4	Samarang	SW 1	bedeckt	+4
Samarang	SW 1	bedeckt	+4	Sourabaya	SW 1	bedeckt	+4
Sourabaya	SW 1	bedeckt	+4	Semarang	SW 1	bedeckt	+4
Semarang	SW 1	bedeckt	+4	Surabaya	SW 1	bedeckt	+4
Surabaya	SW 1	bedeckt	+4	Yogyakarta	SW 1	bedeckt	+4
Yogyakarta	SW 1	bedeckt	+4	Bandung	SW 1	bedeckt	+4
Bandung	SW 1	bedeckt	+4	Medan	SW 1	bedeckt	+4
Medan	SW 1	bedeckt	+4	Palembang	SW 1	bedeckt	+4
Palembang	SW 1	bedeckt	+4	Samarang	SW 1	bedeckt	+4
Samarang	SW 1	bedeckt	+4	Sourabaya	SW 1	bedeckt	+4
Sourabaya	SW 1	bedeckt	+4	Semarang	SW 1	bedeckt	+4
Semarang	SW 1	bedeckt	+4	Surabaya	SW 1	bedeckt	+4
Surabaya	SW 1	bedeckt	+4	Yogyakarta	SW 1	bedeckt	+4
Yogyakarta	SW 1	bedeckt	+4	Bandung	SW 1	bedeckt	+4
Bandung	SW 1	bedeckt	+4	Medan	SW 1	bedeckt	+4
Medan	SW 1	bedeckt	+4	Palembang	SW 1	bedeckt	+4
Palembang	SW 1	bedeckt	+4	Samarang	SW 1	bedeckt	+4
Samarang	SW 1	bedeckt	+4	Sourabaya	SW 1	bedeckt	+4
Sourabaya	SW 1	bedeckt	+4	Semarang	SW 1	bedeckt	+4
Semarang	SW 1	bedeckt	+4	Surabaya	SW 1	bedeckt	+4
Surabaya	SW 1	bedeckt	+4	Yogyakarta	SW 1	bedeckt	+4
Yogyakarta	SW 1	bedeckt	+4	Bandung	SW 1	bedeckt	+4
Bandung	SW 1	bedeckt	+4	Medan	SW 1	bedeckt	+4
Medan	SW 1	bedeckt	+4	Palembang	SW 1	bedeckt	+4
Palembang	SW 1	bedeckt	+4	Samarang	SW 1	bedeckt	+4
Samarang	SW 1	bedeckt	+4	Sourabaya	SW 1	bedeckt	+4
Sourabaya	SW 1	bedeckt	+4	S			

Bilanz per 31. Dezember 1906. Activa: Grundstücke, Kassenbestand, Guthaben, etc. Passiva: Aktienkapital, Reserven, etc.

Bilanz am 31. Dezember 1906. Activa: Cassa-Conto, Coupons- und Sorten-Conto, Wechsel-Conto, etc. Passiva: Aktienkapital-Conto, Reserven-Conto, etc.

Berlin, den 28. Februar 1907. Der Aufsichtsrat: Werninghoff, Hoffmeyer. Der Vorstand: Frick, Schaafhausen.

Nürnberg, den 26. März 1907. Nürnbberger Bank. Ulmer, Neumeyer, Kugler.

Gewinn- und Verlust-Conto. Debit: Allgemeine Aufwände, Abschreibungen, etc. Credit: Vortrag aus 1905, Zinsen, etc.

Gewinn- und Verlust-Conto 1906. Soll: An Handlungskosten-Conto, Bankgebäude- und Inventar-Conto, etc. Haben: Per Gewinn-Vortrag aus 1906, Coupons- und Sorten-Conto, etc.

Berlin, den 28. Februar 1907. Der Aufsichtsrat: Werninghoff, Hoffmeyer. Der Vorstand: Frick, Schaafhausen.

Nürnberg, den 26. März 1907. Die für das Geschäftsjahr 1906 auf 6% festgesetzte Dividende gelangt gegen Einlieferung des Dividendenscheines No. 9 mit A 60.- von heute ab an unserer Kasse, in Frankfurt a/M. bei der Deutschen Effecten und Wechsel-Bank, in Berlin bei der Commerz- und Disconto-Bank, etc.

„Eintracht“ Braunkohlenwerke und Brikettfabriken. Die Herren Mitglieder unserer Gesellschaft haben wie hiermit in der am 22. April dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr im Geschäftsräume unserer Gesellschaft stattfindenden ordentlichen Generalversammlung...

Billige Klassiker! E. Lucius, Analytisches Laboratorium der Grenzapotheke Dr. Stich am Bayerischen Platz, etc.

Wir machen hiermit bekannt, dass die neuen Gewinnanteilscheine No. 21/30 zu unseren Aktien No. 1-2300 unserer an der Kasse der Gesellschaft in Leipzig-Plagwitz auch durch die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig, Firma H. C. Plaut in Leipzig, etc.

Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien. C. Beckmann, P. Ed. Stöhr, H. Kell, Vorsitzender des Aufsichtsrats, persönlich haftende Gesellschafter.

4 1/2% hypothekarische Anleihe der Prehlfirer Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft in Meuselwitz. Bei der heute unter notarieller Leitung in Meuselwitz stattgefundenen Verlosung unserer 4 1/2% Zeilschuldverordnungen...

Kammgarnspinnerei Meerane. In der heute von dem Königl. Stat. Substitut Dr. Wierandter Ray vorgenommenen Amortisations-Ziehung unserer 4% Anleihe wurden folgende Nummern gezogen: Nr. 69, 115, 130, 166, 169, 182, 204, 207, 210, 213, etc.

Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien. F. G. Lehmann, A.-G. L. Liquid., C. Ramonapp.

Finanzierungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung Frankfurt a. M., Weserstr. 7. Vermittlung von Vergleichen aller Art, insbesondere zur Berichtigung von Konten, etc.

Möbel-Miehke. Ausstattungen in allen Preislagen Kreuzstrasse 17. Teleph. 9153. 100 cpl. Zimmer stets am Lager. Besichtigung erbeten. Eisschränke Aufwasch-Apparate besteht man am besten direkt von der Eisschränkfabrik Franz Weber, Georgenstr. 4/5 (N. Kryst.-Pal.) u. Neue Post, Leipzig.

Sport. Reitsport.

Rennen in Nottingham am 27. März. (Eigene Zeichnung.) 1. St. Peter's Plate, 4000 £...

Rennen in Saint-Gaud am 27. März. (Eigene Zeichnung.) 1. St. Peter's Plate, 4000 £...

Krautlaufwesen.

Die Ortsgruppe Leipzig 1904 der Deutschen Motorradfahrer-Vereinigung...

Hundepost.

Windhund-Rennen. In den Tobaken-Konkurrenzen sind heute die Windhunde...

aus der Schachwelt.

Simultanspiel. Am Donnerstag 1/4 Uhr gibt Referent Dr. Dwig in der Kronsburg...

Kirchliche Nachrichten.

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907.

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907.

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907.

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Bereinstimmten.

Über den Bereinstimmten der Geschäfte in Leipzig...

Bergnügungen.

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Aus dem Geschäftsverkehr.

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Am 28. März 1907. In der St. Nikolai-Kirche...

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen...

Nachrichten aus Leipzig: Geboren, Gestorben...

Nachrichten aus auswärtigen: Geboren, Gestorben...

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen...

Nachrichten aus Leipzig: Geboren, Gestorben...

Nachrichten aus auswärtigen: Geboren, Gestorben...

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen...

Nachrichten aus Leipzig: Geboren, Gestorben...

Nachrichten aus auswärtigen: Geboren, Gestorben...

Spar- und Darlehns-Kasse der Hausbesitzer. Bilanz am 31. Dezember 1906.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen...

Nachrichten aus Leipzig: Geboren, Gestorben...

Nachrichten aus auswärtigen: Geboren, Gestorben...

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen...

Nachrichten aus Leipzig: Geboren, Gestorben...

Nachrichten aus auswärtigen: Geboren, Gestorben...

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen...

Nachrichten aus Leipzig: Geboren, Gestorben...

Nachrichten aus auswärtigen: Geboren, Gestorben...

M u ß e s t u n d e n.

Was die Erde gab.

7) Roman von Luise Kigenstedt.

Im Flur nahm Fischen der Hausfrau fürsorglich das schwarze Tuch ab und hängte es zusammengehängt über eine Stuhllehne. Es roch schon hier nach Begräbnis; Lebensbaum, Kammergrün, Blumen und Gargenien dufteten durcheinander. Dazu die starre Wortlosigkeit der Mutter, das feierliche Aushören des Flurs, der große, mit einem Bettuch verhängte Spiegel — alles packte Elfried so sehr, daß sie in Weinen ausbrach und wandte in ihres Bruders Arm. Frau Gerbig wandte sich ab, um in das Nebenzimmer voranzugehen. Fischen trat wieder zurück, und ihr Blick ruhte mit einem halben Nicken über das Gesäßpaar hin.

Wiederum hatten sie ihn aufgebahrt. Den Boden hatten sie mit jungen Kannenproffen bedeckt, auf zwei Füßen zu Häupten brannten Kerzen. Viele Kränze lagen im Umkreise und auf dem zur Seite stehenden Sargdeckel. Jochim und Elfried saßen ergriffen in das Gesicht des Toten. Der ihrer Mutter trauernd gewesen, und taten dann leise, linde Fragen, von wem diese Blumen gekommen seien und woher jene. Es herrschte Halbdunkel in dem Raum, denn die Wände waren gegen die Sonne aufgemengt.

Dann gingen alle still wieder hinaus. Die Kinder sollten Kaffee trinken in der Speisekammer. Frau Gerbig sah am Fensterplatz und beobachtete ihren Sohn, wie er sich bemühte, ein Stück Blattflusen nach dem andern verschlingen zu lassen. Elfried schlief an Tränen und gab den Weitzreit bald auf, weil sie wußte, daß auf ihren Knien weniger ankam. Jochim hatte abgenommen, wenn auch die Gesichtsfarbe gut war. Und er hatte solch eine vorsichtige Weisheit, zu sprechen, bekommen, als wenn die Lunge jede Anstrengung scheute und der Ton nur ganz oben im Hals gebildet wurde! Die Mutter fragte ihn danach, er wußte es nicht. Er sprach aber früher öfters und voller. Sie standen auf, und der Mutter Augen folgten ihm bangend forschend, Bewegungen und Gang waren früher lebhafter gewesen.

In seiner Wiebestube sah Jochim sich um, wo mit den Schänen zu bleiben sei, die sein Sammelmeister erworben, aber er fand keinen ihrer würdigen Ort. Ueberall würden sie beim Regen und Abstauben der festen Parquet im Wege stehen. Es war schon das Beste, das alle Museen wieder einzurichten, das kleine hausliche Buchhaus am Götzenberg. Es wurde zu seinem ursprünglichen Zweck nicht mehr gebraucht, und dahin kamen seine hübschen, farbigen Wädeln über die aufgestellten Kindereien. Er rief Elfried herbei, und sie trugen ihre Schätze gemütsvoll dorthin.

Das Götzenhaus war mit ihrem Kindheitsglaube aufs engste verbunden. Ueber der Tür hingen noch die Spolien der Schlachten, die Jochim mit den andern Vorkämpfern geschlagen und die Elfried im Train mitgemacht hatte, wie ein edles Germanenweib die Felder zum Kampf anfeuernd. Der Götzenberg mit diesem kleinen

Gebäude war immer ein wichtiger strategischer Punkt gewesen. Die breiten Bänke, die der Anabe selbst angebracht hatte, lagen voll Staub und abgefallenem Mörtel. Sie legten sie rein und nahmen die Sackleinwand von den Urnen und Scherben und von einem Kopf, der halb gefüllt war mit Rindenspäßen und Anselben. Die hatten die Wädeln in der Baustube aufgeteilt, als Jochim ihnen damals in der ersten Aufregung über seinen Hund eine in sein Lohschuttl eingetriebene Probe davon auf den Kaffeetisch gelegt hatte!

Grabtüpfe und Münzen machten bei der Aufstellung den Anfang, dann kamen die Feuersteinwaffen daran. Die schönsten von allen blieb die letzte vom Amforter See. „Denn, Elfried, die Spatze mit dieser Spitze im nervigen Arm zu schwingen, den mächtigen Schild im anderen — und fallend noch kurzem Wundschmerz hinaufgetragen zu werden zu ewigen Ehren —.“ Er schlang die schattlose Spitze mit einer grobartigen Bewegung, während seiner Schmeißer Bild traurig an seiner bogenen Gestalt niederlag.

Dann kam das Allerheiligste: eine unvollständige Stonsaurne mit eisernem Rand und in dieser gefunden worden: ein Krinhorn und Stettenteile desselben.

„Nunste man nur ganz sicher werden über die Zeit der Anfertigung“, sagte Elfried. „Da sollte ich! Sachen wirklich höchstens einem Hochmann in Schwern geigen.“

„Dann ist sie mir abflut! Danke schön, man kennt das! Hieron wird am besten gar nicht laut gesprochen. Die Arbeit ist römisch, ohne Frage, stammt etwa aus dem ersten Jahrhundert. Ich habe mich im Museum ziemlich orientiert. Das Horn ist vielleicht das Beste eines Germanen, der daraus in Walsch ewigen Reiz trinken wollte. Es ist etwas Mächtiges, das Leben dieser seligen Felder — warum sind wir nicht anderthalb Jahrtausende früher geboren?“

„Du magst ja gar kein Bier! Und dann — wo bliebe ich? Ich hätte mich auf dem Felde pladen müssen, und du wärest durch den schönen Wald gestreift oder hättest auf einem Fels gefaucht. Und sie schauten ihrem Hoban Wädeln, und das Blut floß von den Wesseln am grauen Döberstein hinab. Hättest du mittan mögen?“

„Nun, wir wollen mit unserm Rufe zufrieden sein. Kleine“, lächelte Jochim. „Aber ich bin himmelsguter Kerl, daß er mir diese Sachen gibt; ich hätte es auch für meinen besten Freund nicht fertig bekommen. Und auch meinen besten Freund nicht fertig bekommen. Und auch meinen besten Freund nicht fertig bekommen. Und auch meinen besten Freund nicht fertig bekommen.“

„Er besetzte den Saal wieder vor dem Fenster. Dann traten sie hinaus, und er schloß sorgfältig ab.“

„Verderbte Welt, die das nötig macht! Ein Seidenfaden um das Götzen gezogen hätte in den vorigen Zeiten besser geklappt.“

Am der andern Seite des Götzenhauses stiegen sie aufwärts auf den Götzenberg. Es war ein möglicher Hügel, aber er gestattete einen weiten lieblichen Rundblick über Wasser, Wald und Feld. Oben bildete er einen Kegel, der von der Bebauung ausgefüllt und von Buchen und einzelnen Bäumen bedeckt war. Auch eine sehr alte, hoch gewordene Eiche stand einsam auf halber Höhe — Jochim damals von dem Anaben genannt. Einige Felsblöcke ragten am Rande durch das Erdreich, einmal in seiner Vorstellung die Gelehrt der Winterzeiten, die sich im Tale verhängt. Arbeitete man sich vom See ab, so sah man im Grunde den Wald stehen, der schon grünen Schein hatte von der fastigen Färbung der Zweige und Blattknospen.

„Und wer anders ist der Hüter all dieser Schätze, die dich so glücklich machen, Jochim, als die Erde? Ist sie es nicht wert, daß du um sie wärest als ein Adersmann? Sieh hier, am sonnigen Abhang unter altem Wurzelschnee, unter Moos und Steinen, da wohnen die grauen Erdmännchen und bewachen die Kostbarkeiten, die du gewinnen möchtest. Und durch den Wald reißt die Britzessin Sage auf ihrem Haubtrock und winkt mit ihrem Stab und zieht ihre Kreise, und die alten Weiden aus Vorhörszeiten steigen auf, die du suchst, und der Quell der uralten Geschichte rinnt. Hier, hier, unter dem Baum, genossen du's ganz anders ab, als den Büchern, Jochim.“

„Sigmund, hättest du wahr gesprochen! Aber wenn ich ein bekannter Gelehrter geworden bin, so dehnt sich meine Heimat. Man ruft mich als Sachverständigen, wenn es was auszufragen gibt, und ich erhebe viel, viel von diesen Dingen. Ich spüre die Sachen aus, die ich im Besitz einzelner befinden, und führe sie den Sammlungen zu, deren Kultus ich bin.“

„Das heißt, wenn du nicht hürrige Leute findest, die einen Saal vor ihr Gitterfenster hängen.“

Sie lachten.

„Nächstens wollen wir alles mit Datum und Fundort versehen, Elfried. Das ist wieder eine Arbeit, bei der du mir helfen kannst.“

Drittes Kapitel.

Die Stunde des Begräbnisses war gekommen. Frau Gerbig hatte soviel zu beorgen und zu bedenken, daß sie sich um ihre Kinder wenig kümmern konnte. Auch wollte sie Elfrieds Hilfe jetzt noch nicht, vielleicht später. Fischen war ihr so bequem zur Hand, so leicht, schnell und angenehm und wackte prächtig. Sogar das Schrittlende, was nötig geworden war, womit es bei Frau Gerbig immer etwas herabte, hatte sie so gewandt abgewickelt. Sie trug ein wertvolles schwarzes Rippenkleid, das ihre Frau ihr unlängst in besonderer Anerkennung aus Amfort mitgebracht hatte, und eine goldene Brosche, die gleichfalls von Frau Gerbig stammte.

Es war drei Uhr, der Sarg war schon geschlossen. Jochim und Elfried hatten sich heute recht unbedäglich und überfüllig gefühlt und sich schon im Hause herumgedreht. Dazu waren sie traurig darüber, daß sie geküßt und heute noch keine Träne in ihrer Mutter Augen gesehen hatten. Der Postbote hatte noch spät

Kranzschnecken gebracht, und die Witwe ordnete die Blumen. Fischen rühte leise hier und da einen Stuhl zu rücken. Jemand kam auf den Flur, und Frau Gerbig ging hinaus. Es war die Schürferfrau aus Weberoth, die Blumen brachte, einen gefärbten Mooskranz aus der Stadt und allerlei viel schöneres Gewächs, Primeln und Stros aus ihrem eigenen Garten. Sie legte alles der Witwe in die Hände, sprach niedrige und herzliche Worte und holte die Schürze an die Klingen. Dann ließ sie sich von der Hausfrau voran in das Trauerzimmer schieben.

„Nun sie folgen wollte, sah Frau Gerbig auf die Blumen in ihrem Arm und sah dazwischen ein kindlich hümpelhaftes Gesecht, einen winzigen Kranz weißlich und lose gefähter Blüten. Das konnte nur des Anabens Arbeit sein! Das erkennen und den Kranz blühdings fortzuführen war eins, auch die andern Gaben entfielen ihr, und sie presste die geballten Hände auf ihr Herz. Dann sah sie plötzlich, daß Fischen sie von brinnen mit sonderbarem, nachdenklichem Gesicht beobachtete; sie nahm häufig den Mooskranz, auch die kleine Arbeit und die Blumen wieder auf und ging zu dem Toten.“

Die Schürferfrau weinte Tränen und wußte von mehreren, denen es „auch so“ gegangen, und Frau Gerbig tat es wohl, in sich versunken mit halbem Ohr den treu-gemeinten Worten zuzuhören. Da ihr der Ausdruck vorlag war, wo sie am tiefsten fühlte, so erleichterte es sie, außerhalb ihrer selbst in ihrer lebenden oder toten Umgebung diesem Ausdruck oder einem ihm verbundenen zu begegnen. Fischen verstand es so gut, ihrer Herrin aus der Seele zu sprechen, und diese einfache Frau, die ebenfalls der Bäuerin wortlose Art konnte, mochte es unbenutzt tun. So sahen die beiden auf Rohrflühen nebeneinander bis die ersten Trauergäste kamen und die Träger. Der Leichentwagen aus Amfort hielt wartend schon eine Weile am Pferdehals.

Die Witwe ging auf den Flur, ließ sich die Hand brühen und nahm Kränze entgegen. Da waren die Erbpäpster der Umgegend und einzelne Gutsbesitzer, neben Herrn Uffwecht der große, vornehm aussehende war der neue Herr von Weberoth, Welling. Und Kaufleute und Handwerker aus Amfort waren da, auch vom Amt die Herren. Sie empfanden einen Stolz, daß die Achtung für ihren Mann so allgemein sei, und wachte nicht, daß das alles weit mehr um ihrem willen geschah. Doch hier und da in entfernteren Winkeln des Flurs auch maniere Gelächere in gedämpftem Ton geführt wurden, bemerkte sie nicht.

Jochim und Elfried kamen dazu, bloß und angegriffen, und Jochim mußte Rede stehen über sein Befinden. Seiner Mutter Augen prüften sein Aussehen vom Standpunkt der fragenden Freunde, und in der Brust empfand sie eine Schärze, wie sie erkannte, daß diese Farben zu jort und diese Formen zu verdröcklich anstehen. Sie wies einzelnen Sige an und sagte den Kindern, daß sie sich zu ihr setzen sollten. Des Pastors Bogen fuhr auf den Hof.

(Fortsetzung folgt.)

Verlobte

sind höfl. eingeladen, unsere neue

Ausstellung

fertig eingerichteter Wohnräume

gütigst zu besichtigen.

Goldene Medaille Dresden 1906.

Eigene Entwürfe.

Rother & Kuntze

Kunst-Möbelfabrik

Vornehme aparte Arrangements.

Nur erstklassige Ausführung.

Leipzig

Leplaystrasse 1, Ecke Kurprinzstr.

Zeulenroda.

Sehr preiswert

gekauft zu haben, finden Sie bestätigt, wenn Sie einen Versuch mit meiner wirklich köstlichen Ansehnlich-Cigarre „Esquisito“, mittel-volle pikante Qualität, machen.



No. 457.

No. 457.

10 Stück 50 A. 100 Stück 5 A. 1000 Stück 50 A.

Nur Engros-Preise, daher Verkauf nicht unter 10 Stück.
Leipzig Cigarren-Krause Markt 13, Steinglaser Hof

Wagen-Decken,

„Park-Phaeton-Rugs“, elegante Staub- und Regendecken für offene Wagen in den neuesten Dessins und verstellbaren Stützen mit und ohne Reverselösung.

Fahrpeitschen und Fahrgerten,

elegante Halter für Damen und Herren (Reutheils von Swaine & Lacey in London), Reitgerten, Reitstöcke, Satteldecken, Sporen etc.

Emil Schimpke, Königlich Hoflieferant,

Neumarkt 42, Eckhaus an der Schillerstrasse, gegenüber der Nibelischen Bank-Filiale.

A.K.

Feldbahnen Transport-Anlagen

Hoch- und Tiefbauten Ziegeleien Steinbrüche Grubenbetriebe Fabriken etc.

Normal-Anschluss-gleise

projektiert, liefert und baut Arthur Koppel A.-G. Leipzig, Georgiring 10.

Amerikanische Kopfwäsche 1 Mt.

Werkzeuge jeder Gattung, 11 Schlossergasse 11, 1. Etage, Elise Bahn born, Elise Helrich.

Die Töchter des Erfinders



Das gehaltreichste Koffwasser der Gegenwart ist Peru-Tannin-Wasser.

Durch regelmäßige Anwendung werden diese Erfolge erzielt. Tausende von Anerkennungen. Ärztlich empfohlen. Zu haben mit Freitgehalt oder Kostfrei in jedem besseren Friseur, Drogerie und Parfümeriegeschäft, auch Apotheken. Flasche A 1.75 und A 3.50. Jede Flasche trägt die Firma der Erfinder: E. A. Uhlmann & Co.

Engros-Lager: Generalvertrieb für Leipzig:

Wilhelm Schneider, Leipzig, Ranstädter Steinweg 31. Telefon 9093.

Krystallklares gesundes Trinkwasser

getrübbten Flussläufen u. eisenhaltigem Grundwasser durch Patent-Agga-Verbund-Filter der Aktien-Gesellschaft für Grossfiltration, Worms a. Rh.

Geschäftshaus Reichstr. 12

Barthels Specialschirm

Nouveautés

Geschäftshaus Reichstr. 12

Am Ende der Welt.

Von Tage 1878.

Autographische Uebersetzung aus dem Dänischen von B. Knapp.

17) Nach einem neuen Hustenanfall bekam er sie zum Essen, küßte ihren Rücken mit Winken und gab ihr zu trinken. „Nun sind wir so weit“, lächelte sie und holte tief Atem. Aber im selben Augenblick sank sie zusammen, müde von den rasselnden Atmen und der angespannten Spannung der Nacht. Ihr Kopf glitt schwer auf seine Schulter und mit einem Seufzer streckte sie sich lang aus. „Verta!“ rief er ängstlich, hob ihren Kopf hoch und berührte nicht an ihrem Munde auf die Atemzüge. — Er hörte keine. „Verta! Verta!“ Wieder ein tiefer Seufzer und einige Augenblicke qualvolle Stille. Dann hob sich ihre Brust ganz schwach und sie schielte. Schließ mit kurzem, raschem Atem. Werner war um sie beschäftigt, ging zum Fenster, schloß die Vorhänge und setzte sich wieder ans Bett. Nach einer Stunde trat der Wärter ein. Er hatte eine halbe Stunde geschlafen und wollte den Doktor abholen. „Dobora hat für Sie geseht“, flüsterte er Werner zu. „Ich bleibe hier, bis Sie gegessen und sich ausgeruht haben.“ Werner dankte. Aber er mochte nicht essen und wollte lieber bei Verta bleiben. Als aber der Wärter, ohne auf diesen Widerstand zu achten, sich an das Bett seiner Frau setzte, verließ der Doktor das Zimmer. Im Speisezimmer traf er Martha. Ebenso wie das des Wärters, trug ihr Gesicht die Spuren durchwachter Nächte. Die runden, frischen Wangen waren schmäler und bleicher geworden, bekamen aber, als sie Werner erblickte, für einen Augenblick ihre frühere Röte. Der Gegenstand zwischen dieser jugendlichen Gesundheit und dem vom Tode gezeichneten Jagen Vertas überwältigte ihn. Denn an ihrem Tode, den man nun jede Stunde erwarten konnte, hatte er ein Teil Schuld. „Doktor Werner!“ Martha erbleichte und sprang zu ihm hin. Denn der Doktor sank blüßwatt auf einen Stuhl am Tische und brach in erschütterndes Weinen aus. Sie stand da und sah ihn an, wachte nicht, was ihm war, wachte nicht, was sie tun sollte. Doch er meinte, er, der harte Mann mit dem strengen Gesicht! Stills näherte sie sich ihm, legte sich vor ihm auf die Knie und küßte seine rechte Hand. Werner stand auf. „Geh!“ sagte er rau. „Geh fort! Martha!“ Sie sprang auf und lief in den Garten hinaus. Werner aber nahm seinen Hut und ging. Zuerst zwischen den kleinen Büschen des Ortes hindurch, dann auf einem Pfad, der durch das enge Tal nach dem großen Herzen hinaufführte. Untenwegs, auf einer Stelle, wo zwei Felsenblöcke eine Art Grotte bildeten, lehnte er sich nieder. Hunger und Müdigkeit übermannten ihn, und als die Sonne über die Berge hing, strahlte sie auf einen schlafenden Mann hernieder. Erst spät am Vormittage erwachte er, sah erschrocken auf seine Uhr und stiftete nach Hause. Die Kranke lag noch so, wie er sie verlassen hatte und schlief.

Nachmittags wurde ihr Puls schwächer und langsamer. Werner war besorgt wegen dieses langen Schlafes, dachte zuweilen daran, sie zu wecken, hatte aber nicht das Herz dazu. „Fürchten Sie, daß meine Frau nicht wieder erwacht?“ Der Wärter sah Werner ängstlich an, der jeden Augenblick den Puls der Sterbenden untersuchte. „Ich möchte ihr so gern noch Lebenswohl und Dank sagen.“ Erst eine Stunde nach Sonnenuntergang erwachte die Kranke. Kannte aber länger Zeit keinen von den dreien, die an ihrem Bette standen. Mit Hilfe von Wein und Kaffee gelang es erst, sie zum vollen Bewußtsein und zum Sprechen zu bringen. Und bis gegen Witternacht schien es, als wenn alle drohende Gefahr vorläufig vorüber wäre, als könnte sie noch viele Stunden leben. Sie selbst erwartete den Tod auch nicht in dieser Nacht, nahm aber doch, weil der Drang, wieder einzuschlummern, sich von neuem einstellte, von ihrem Mann und Martha Abschied, welche sich darauf aus dem Schlafszimmer zurückzogen, nachdem sie mit Doktor Werner die Einteilung der Nachtruhe besprochen hatten. Eine Stunde etwa lag sie im Schlafszimmer, sprach ab und zu unverständliche Worte im Schlaf und schlug einmalmal ihre Augen zu Werner auf. Dann kam, gleich nachdem die Uhr im Wohnzimmer eins geschlagen hatte, ein zitterndes Leben in ihr Gesicht, und sie gab durch Zeichen Werner zu verstehen, daß er sie im Bette antrichten sollte. „Du bist es, nicht wahr?“ fragte sie mit einer wunderbar fernem Stimme, und ihre Augen, welche mit flackerndem Glanz wie ein Licht vor dem Erlöschen brannten, besteteten sich auf ihn, doch ohne, wie es schien, ihn zu sehen. „Du bist es, den ich geliebt habe, und der mich getötet hat!“ „Verta!“ schluchzte er. „Weinst du? Ich habe nichts, worüber ich weinen möchte. Ich liebe alles, die Gegenwart und Vergangenes, im Licht. So wie du warst, habe ich dich geliebt. Das Glück ist nicht das Große. Aber es wird noch kommen. Du hast es verdient. Fahr wohl, küsse mich... Wo bist du?“ Sie lag eine Weile ruhig und sah zur Decke. Plötzlich drehte sie ihren Kopf nach ihm hin, und es war, als wenn sie ihn deutlicher läbe. Denn sie nahm seine Hand und machte mit derselben eine Bewegung gegen die Wand neben ihrem Bette. Und flüsterte etwas. „Verta, was sagst du?“ Ein Köchel ging über ihr Gesicht. Und noch einmal machte sie dieselbe Bewegung, und ihr Mund bewegte sich. „Klopf an... Klopf, Nachbar! Guter Nachbar!“ hörte Werner sie murmeln. Aber er begriff den Sinn nicht. Sie wiederholte dieselben Worte etwas deutlicher, und jetzt verstand er sie. Mit seinem Finger klopfte er hart gegen die Wand und beobachtete gespannt das Gesicht der Sterbenden. „Nachbarin, kann... ich... Ihnen behilflich sein... mit irgend etwas?“ „Oh, Verta!“ Er zog sie ganz dicht an sein Herz. Und mit einer lezten Anstrengung kam es flüsternd: „Nachbarin... eine... gute... Nacht!“ Noch atmete sie einige wenige Minuten an seiner Brust, dann fiel ihr Kopf schwer hinterüber. Werner legte die Tote auf das Bett und freundlich küßte er sie auf die Stirn, strich das dicke, dunkle Haar von ihren Wangen und verbergte sein Gesicht dicht neben dem der Toten im Kissen.

Ein leichtes Geräusch im Zimmer veranlaßte ihn, aufzustehen: Der Wärter stand vor ihm. Dieses Klopfen gegen die Wand hatte ihn herangerufen. Mit aufgerissenen Augen starrte er Werner an und warf dann einen Blick nach dem Bette hin. „Tot!“ rief er und beugte sich über seine Frau. „Ja, tot“, wiederholte Doktor Werner und betrat das Zimmer. Es war gegen Morgen. Der Rebel, welcher beim Tagesanbruch still über dem Fjord gelegen hatte, war mit Sonnenaufgang von einem frischen Windzuge fortgeweht worden und trieb nun wie Rauch an den Bergseiten entlang. Doktor Werner stand am Gartengitter, als sich der Wärter ihm näherte. Ein kurzes Gespräch fand zwischen den beiden Männern statt. „Ich habe“, begann der Wärter und blieb einige Schritte vor dem Doktor stehen — „ich habe bis jetzt von all diesem nichts gewußt. Einmal heute ich Verdacht, aber er verstand mich ganz. Nun weiß ich, daß Sie es waren, den sie liebte, und nicht ich. In meinem Kummer über ihren Tod kommt von jetzt an ein neuer hinzu. Der, daß ich ihr Glück verhergt habe. Daß ich es aus Unwissenheit tat, macht die Sache nicht besser.“ Als der Doktor nichts darauf antwortete, fuhr er fort: „Nachdem Sie gekommen hatten, was von Anfang an mein war, warum behielten Sie es denn nicht?“ Werner erhob den Kopf und sah den Wärter an. „Warum? Weil es nicht mir, sondern Ihnen gehörte.“ „Das verleihe ich nicht. Der, welcher eines Menschen Herz in Besitz genommen hat, muß es behüten — es verleihe ich nicht. Sie, der Sie Macht über sie behielten, hätten sie behalten können, wenn Sie gewollt hätten. Und ich, glauben Sie, daß ich mein Recht gefordert hätte, mein Verrecht? — glauben Sie so etwas von mir?“ „Sie zwangen mich dazu, Wärter.“ Der Wärter sah Werner erstaunt an. „Sie zwangen mich, zurückzugeben, was ich Ihnen genommen hatte. Sie, der Wärter, zwangen mich. Ohne Ihr Wissen zwangen Sie mich. Verstehen Sie, was ich meine? Mein Nebenbuhler war nicht der Mann Jakob Spindler — meinesgleichen — sondern es war der Vermittler dieser armen Robbenfänger und Fischer — der Vermittler zwischen Ihnen und Gott — Gottes Diener, welcher keinen Anteil an Menschen Glück forderte — forderte, um auf seinem Posten bleiben zu können. Das wurde entscheidend für mich und für sie, die feinen andern Willen hatte als den meinigen. Und was ich Ihnen gab, Wärter, gab ich nicht zum Schein, noch weniger noch ich es wieder. Mit all' meiner Kraft habe ich ihr in ihrer Ehe geholfen, und ich habe mein Bestes getan, damit sie mich vergesse und ihr Glück allein bei Ihnen finden solle. Und sie — sie starb mit Dank gegen Sie — ich hörte es — sie sah alles im Licht, als der Tod kam — so sagte sie zu mir — und alles im Licht, was in der Vergangenheit lag. Ich glaube, daß Sie sich den neuen Kummer sparen und sich damit begnügen können, die Tote zu betrauern, wie ich es tue.“ Spät am Nachmittag verließ Werner den Ort und reiste zur Kolonie zurück. Erst am Abend vor Vertas Begräbnistag kam er wieder.

Sie wurde auf dem kleinen, von einer kleineren Bede umgebenen Kirchhof begraben, am Fuße des großen Berges, so wie sie es vor ihrem Tode bestimmt hatte. Und wenige Tage darauf stand das kleine Haus „Am Ende der Welt“ wieder leer wie früher. Aber über den Winter, der auf Vertas Tod folgte, und welcher der letzte war, den Doktor Werner in Grönland verlebte, schreibt sein Manuskript vollständig. (Fortsetzung folgt.) (Auf Wunsch wird der Krieger dieses Monats nachzusendenden Abonnenten kostenlos nachgeschickt.)

Scherz und Satire.

Ein geflügeltes Wort. Lehrer: „Kennen Sie mir ein geflügeltes Wort von Schiller.“ Schüler: „Die Kraniche des Hodus.“ Sehr richtig! Lehrer: „Hier leben Sie das Geleit eines Säugtieres, und zwar, Waier, von was für einem?“ Waier: „Von einem toten.“ Nach wahr! Professor: „Was geschieht, wenn das Licht unter einem Winkel von 45 Grad ins Wasser fällt?“ Schüler: „Es löst sich auf.“ Die Begegnung. Professor: „Wissen Sie nicht, daß Sie mich, Ihren Professor, auf der Straße zu grüßen haben?“ Schüler: „Ich bitte um Entschuldigung, Herr Professor, ich bin sehr farsichtig und habe Sie deshalb nicht bemerkt.“ Professor: „Dann hätten Sie eben etwas näher an mich heranzukommen sollen, und Sie hätten mich unbedingt bemerken müssen.“ Schluß. Kellnerin: „Der Herr Stamagalt Heber! will was trinken — es geht aber nichts mehr als Gulasch und Salsbraten! Da wird er wieder schimpfen!“ — Wirt: „Sagen Sie ihm nur, Gulasch, Rind und Rebhuhn sei noch da — davon bestellt er ja doch nichts!“ Nach eine Beschäftigung. Sanitätsrat: „Sagen Sie, Herr Bürgermeister, ist in Ihrem Orte auch Hausindustrie?“ (Der Bürgermeister, dem das Wort fremd ist, schweigt)... „Nun, haben die Leute zu Hause eine Beschäftigung, mit der sie etwas verdienen?“ — Dorfgeschwätze: „Ja, Dohert — Dosenklingeln machen, die Raberich!“ Desot. Ehe! „... Welche Uhr geht nun vor — die meinige oder die Järrige?“ — Beamter: „Selbstverständlich die Ihre, Herr Wirt!“ Bedachte Kritik. „Der Kaiser Rieger hat eine Winterabkühlung so gut dargestellt, daß man sich bei längerer Betrachtung derselben tatsächlich einbildet, kalte Kälte zu bekommen!“ — „Da müssen Sie erst mal Schmirnebrot kochen, damit Sie sich in die Kälte setzen können.“ — Wirt: „Die ist so natürlich, daß alle Leute beim ersten Blick davonlaufen!“ Nach schlimmer. „Wie können Sie es nur so ohne Frau aushalten?“ — „Warum nicht? Doch ja sogar mit 1 Frau ausgehalten!“ Der Ehrenmann. „Nehmen wir an, ich gebe Ihnen das Geld? Wie mich ich, daß Sie es mir pünktlich wiederzahlen werden?“ — „Nun, gilt Ihnen nicht das Wort eines Ehrenmannes?“ — „Sehr viel sogar! ... Bitte, bringen Sie ihn mir mit!“ „Fliegende Blätter.“

Damen-Blusen Frühjahrs- und Sommersaison Hermann Hanke Grimmaische Strasse 32, Mauritanium.

Gustav Nietzsche, Colonnadenstraße 5/7, Leipzig, Kurprinzstraße 9. Während der Osterwoche halte empfohlen: ff. engl. Oster-Sauglamm, nicht zu verwechseln mit Siegenlammern. Außerdem: ff. Hamburger Mastkalbsrücken, -Keulen etc., ff. engl. Mastlammrücken, -Keulen etc., altschlachtene Filets, Roastbeef und Braten aller Art, ff. Wurstwaren, Delicatess-Aufschnitt. Brühwürstel von bekannter Güte.

Schul-Beiszenze, feiner gezeichnet, von 1.40 an. Präzisions-Beiszenze von Richter & Krieger in Originalpreisen empfiehlt. Joh. Friedr. Osterland, Optisches Institut, gegr. 1812, Markt 4, Gehweg Katharinenstraße. Schuhmacherei Münzgasse 7 Auf Ihre Ledersohlen und Absatzkanten können Sie warten. Elektrischer Betrieb. Gummischuh-Repar. billig u. gut.

Glauchauer Zeitung Amtsblatt der Königlichen Behörden in Glauchau Verlag: JULIUS PICKENHANN Inserate für Glauchau und Umgebung finden in der Glauchauer Zeitung = wirksame Verbreitung = Zellenpreis nur 15 Pfennig für die fünfgespaltene Korpuszeile.

Oster-Eier u. -Hasen aus Chocolate, Marzipan, Fondant, reizende Pariser und Italiener Neuheiten in Osterbonbonniere (Eiform) aus Seide, Atlas, Porzellan, Glas, Majolika etc. Hasen-Attrappen mit Fullvorrichtung von den kleinsten bis Lebensgröße, originell gekleidete Hasen, Oster-Gruppen, -Körbchen, -Nester und andere Arrangements in einfacher und hocheleganter Ausführung, für Kinder und Erwachsene passend, empfiehlt. Kurprinzstrasse 1. Otto Hein, dicht am Rossplatz. Specialgeschäft für Chocolate, Cacao u. Confecturen. Postversand von Oster-Collectionen à Mk. 5, 7.50, 10 etc., erfolgt franco gegen Nachnahme; bei Bestellungen von grösseren Eiern und Arrangements wollen wir den Preis nach ob für Kinder oder Erwachsene bestimmt, angeben.

Haus Zrarbach Die edelsten Weine! Die sorgsamste Küche! 1-5 Diner 2.50 Mk. 7-11 Souper 3.00 Mk. ff. Blütenhonig anerkannt das Beste, auch in Jellies, verpackt unter Garantie, von 3 Pfd. ab billig, Markthalle, Gallerie 11, und Hohe Str. 31, pt. In der Wohnung für Wiederverkauf Käse. E. Jauch.

Durch unpassende Schuhe verdorbene Füße. Einen wirklich normalen naturgemäßen Stiefel, als für den empfindlichen Fuß gut passend und annehmbar zu tragen, finden Sie nicht bei mir in allen Größen in großer Auswahl auf Lager, aber nach Maß unter Würdigung des guten Stiefel selbst angefertigt. Großes Lager in Gaudscharn und Vantsefen. Alb. Blumentritt Nachf. Sternwartenstr. 6, am Rossplatz.

Möbel - Vereinigte Tischlermeister - Ausstattungen Markt II (Aeckerleins Haus) Leipzig (Aeckerleins Haus) Markt II.

